

(318-8)

Anschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:
Am 5. Juli 1864.

1. Dem Gelehrten Wilhelm und Georg Strudlhoff, Mechaniker zu Liest, auf die Erfindung von Reinigungs- und Marine-Löffel aus Schmiedeseisen mit einem eigenen Biegeapparate zur Verminderung des Rücklaufes beim Abfeuern, für die Dauer von fünf Jahren.
Am 7. Juli 1864.

2. Dem Anton Tomiska, Büchsenmacher, in Prag, auf die Erfindung einer eigenen Art Doppelgewehre, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Julius Heinrich Ferdinand Prillwitz, Kaufmann zu Berlin (Bevollmächtigter Cornelius Kaiser in Wien, Mariahilferstraße Nr. 51), auf die Erfindung einer eigentümlichen Vorrichtung zur Verhinderung von Dampfkessel-Explosionen, für die Dauer von drei Jahren.
Am 8. Juli 1864.

4. Dem Ferdinand Hrdlika und Joseph Kneisel, Beide Pfeifenmacher in Prag Nr. 1267, auf die Erfindung einer eigentümlichen Composition zur Darstellung von fladerähnlichen Pfeifenköpfen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Christian Haumann, königl. bairischer Hof-Lapezierer (Bevollmächtigter Dr. Joseph Kratky in Wien, Alsergrund, Fahngasse Nr. 11) auf die Erfindung einer sogenannten „Brandsteinmasse“, welche den Verwurf am Mauerwerk ersezt und selbes vor Feuchtigkeit schützt, für die Dauer eines Jahres.
Diese Erfindung ist im Königreich Baiern seit dem 18. November 1863 auf die Dauer von drei Jahren patentirt.

Am 9. Juli 1864.

6. Dem Adolf M. Pleischel, Fabrikanten von Blechemail-Gesundheits-Kochgeschirren in Wien, Alserstraße Nr. 25, auf die Erfindung Platten und Bleche aller Art auf anderen Gegenständen zum Schutze der Letzteren gegen See- und Süßwasser mittelst Holz- und Pleischel's Marineleim zu befestigen, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Wilhelm Sochazy, Schuhmachermeister zu Reutitschein in Mähren, auf die Erfindung eigentümlicher Maschinen-Treib- und Schwung-Riemen, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Ignaz Prash, Ingenieur in Wien, Wieden, Karolinengasse Nr. 18, auf die Erfindung einer Straßenkehrmaschine, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem S. Schreyer, Leinwäschhändler in Wien, Stadt, Aelergasse Nr. 4, auf eine Verbesserung in der Form der Männerhemden, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Martin Kottel, Futteralmacher in Wien, Margarethen, Wehrgasse Nr. 8, auf die Erfindung eines eigentümlichen Futteralverschlusses, für die Dauer eines Jahres.
Am 13. Juli 1864.

11. Dem Romuald Bozek, Inspektor der Prager Wasserleitungswerke in Prag, auf eine Erfindung in der Verbindung der einzelnen Rohrstücke bei Rohrleitungen aus Zinn, Eisen und Marmor zc. zur Leitung von Wasserdampf zc., für die Dauer von fünf Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angesucht wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung und jene zu Nr. 1, 4, 7, 8, 9 und 10, deren Geheimhaltung nicht angesucht wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(456-1)

Nr. 11894.

Kundmachung.

Ein krainisches Studienfonds-Stipendium für Hörer der chirurgischen Studien an der k. k. Universität zu Graz im jährlichen Betrage von 126 fl. öst. W. ist in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben bis Ende November d. J. ihre Gesuche, worin nebst Alter, Armuth und überstandener Kuhpockenimpfung, der bisherige Fortgang in den medizinisch-chirurgischen Studien und die Kenntniß der krainischen oder slovenischen Sprache dokumentirt nachzuweisen ist, durch das Dekanat der k. k. Universität in Graz an die hiesige Landesregierung zu leiten.
Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 5. November 1864.

(457-1)

Nr. 543.

Konkurs-Ausschreibung.

In Krain ist bei den k. k. Bezirksämtern eine systemisirte definitive Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 840 fl., im Falle gradueller Vorrückung eine systemisirte definitive Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 735 fl., und bei Verleihung der Letztern an einen provisorischen Adjunkten eine provisorische Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 735 fl.; dann für den Fall der hiedurch sich ergebenden Erledigung einer systemisirten definitiven Aktuarstelle mit dem Gehalte jährlicher 525 fl., eine solche und bei eventueller gradueller Vorrückung eine systemisirte definitive Aktuarstelle mit dem Gehalte jährlicher 420 fl.; endlich für den Fall der Verleihung der Letztern an einen provisorischen Aktuar eine provisorische Aktuarstelle mit dem Gehalte jährlicher 420 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben die diesfälligen Gesuche mit dem Nachweise der erforderlichen Eigenschaften, wozu auch die Kenntniß der in Krain gangbaren Sprachen gehört, zu dokumentiren.

Auf diese Konkurs-Ausschreibung werden die k. k. disponiblen Beamten insbesondere aufmerksam gemacht.

Die Gesuche sind im Wege der unmittelbaren Amtsvorsteherung bis Ende November d. J.

bei der k. k. Landes-Kommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Laibach einlangend zu machen.

k. k. Personal-Landes-Kommission.
Laibach am 11. November 1864.

(455-1)

Nr. 3252.

Kundmachung.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses vom 22. Oktober l. J., S. 7181, wird der Konkurs zur Besetzung eines krainischen Stiftplatzes in

der k. k. Theresianischen Akademie in Wien hiemit ausgeschrieben.

Zu diesem Stiftplatz sind Söhne des krainischen Adels berufen, welche das achte Jahr vollendet, das vierzehnte nicht überschritten, und wenigstens die 2. Normalklasse mit gutem Erfolge absolviert haben.

Die mit der Nachweisung dieser Erfordernisse, dann mit dem Tauffcheine, dem Kuhpocken- und Impfungszeugnisse, dann dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel, wosfern er nicht notorisch ist, gehörig belegten Gesuche sind

bis 10. Dezember l. J. bei dem Landes-Ausschusse in Laibach einzubringen.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

Laibach am 3. November 1864.

(458-1)

Nr. 6734.

Kundmachung.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat die Einleitung getroffen, daß die mit 1. Juni l. J. außer Gebrauch gesetzten Brief- und Zeitungsmarken, dann gestempelten Brief-Couvert's fortan und insolange die hievon reservirten Vorräthe dauern, an Markensammler und Markenhändler gegen Vergütung des Nominalwerthes beziehungsweise des für die Zeitungsmarken festgesetzten Preises von 1 kr. pr. Stück und von 1 fl. für ein Blatt zu 100 Stück hintangegeben werden.

Diejenigen, welche solche Marken oder Couvert's anzukaufen wünschen, haben sich unter Angabe der erforderlichen Daten und unter Er-lag des entfallenden Geldbetrages an die nächste k. k. Postdirektion zu wenden, welche das bestellte Materiale im amtlichen Wege gegen Empfangs- und Gegensein bei der Postökonomie-Verwaltung zu beziehen und der Partei auszuliefern oder zu übersenden hat.

Hiebei wird bemerkt, daß bis jetzt nur die Vorräthe an italienischen (Lombardisch-venetianischen) Briefmarken zu 5 und 10 Soldi erschöpft sind, von den übrigen Sorten Briefmarken, von den Zeitungsmarken, dann von den Couvert's aller Gattungen aber noch erhebliche Quantitäten zur Verfügung stehen.

k. k. Postdirektion Triest am 5. November 1864.

(459-1)

Nr. 7646.

Kundmachung.

Am 12. v. M. wurden hier in der Stadt in Papier gewickelte 38 Goldstücke gefunden.

Der Verlustträger wolle sich mit seinen Ansprüchen anher wenden.

k. k. Polizei-Direktion Laibach am 11. November 1864.

(2130-1)

Nr. 4230.

Erinnerung

an Georg Puntar, Gregor Puntar und Matthäus Turschiz von Zirkniß, unbekanntem Aufenthaltes, und deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den Georg Puntar, Gregor Puntar und Matthäus Turschiz von Zirkniß, unbekanntem Aufenthaltes, und deren ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Herr Johann Willaug von Zirkniß wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der für dieselben auf seiner Realität sub Klif.-Nr. 3351 ad Haasberg haftenden Forderungen, und zwar:

für Georg Puntar aus dem Ver-jahrbriefe vom 18. Mai 1804 pr. 110 fl.; für Gregor Puntar aus dem Ver-jahrbriefe vom 17. Februar 1808 pr. 166 fl., und

für Matthäus Turschiz aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 22. Februar 1808 pr. 85 fl.

sub praes. 6. September d. J., 3 4230, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

27. Jänner 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 o. G. O. angeordnet, und den Or-klagen wegen ihres unbekanntem Auf-enthaltes Herr Adolf Obresa von Zirkniß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an-der namhaft zu machen haben, widri-gens diese Rechtsache mit dem aufgestell-ten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Ge-richt, am 27. September 1864.

(2136-1)

Nr. 2731.

Erinnerung

an Matthäus Vidiz, Gregor Schilz'schen Pupillen, Jakob Schilz, Johann Sakraischer, Helena Kallischer und Anton Ker-sche, unbekanntem Aufenthaltes, und deren ebenfalls unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird den Matthäus Vidiz,

Gregor Schilz'schen Pupillen, Jakob Schilz, Johann Sakraischer, Helena Kallischer, und Anton Ker-sche, unbekanntem Aufenthaltes, und deren ebenfalls unbe-kannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Anton Schilz von Gora Nr. 32 wider dieselben die Klage auf Verjähr-, Erlöschenerklärung und In-debiten haf-tend Erklärung und Löschungs-gestaltung mehrerer Sapposten, als:

die Forderung des Matthäus Vidiz aus dem Schuldscheine ddo. 6. Oktober 1796 pr. 277 fl. 37 kr.;

die Forderung der Gregor Schilz'schen Pupillen aus der Verlassabhand-lung ddo. 4. April 1802 pr. 500 fl. und der Lebensunterhalt des Großvaters Ja-kob Schilz;

die Forderung des Johann Sakratschek aus dem w. k. Vergleiche vom 6. Juni 1828 pr. 43 fl. 50 kr., Zinsen und Kosten;

die Forderung der Helena Kallischer aus dem Heiratsvertrage vom 30. März 1818 mit 40 fl. Wohnung, und

die Forderung des Anton Kersche aus dem Schuldscheine vom 16. April 1839 pr. 80 fl.

sub praes. 11. Juni 1864. Z. 2731. hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

7. Februar 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. O. angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Friedrich Logar von Reifnitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernahmhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 22. Juli 1864

(2137-1) Nr. 3171.

Erinnerung

an Franz Arko von Niederdorf. Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem Franz Arko von Niederdorf hiermit erinnert:

Es habe Karl Koffan von Göttenitz wider denselben die Klage pcto. 100 fl. c. s. c. sub praes. 20. April 1864. Z. 1530, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

7. Februar 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S 18 der a. h. Entschliebung angeordnet, und dem Oeklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Arko, k. k. Notar von Reifnitz, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernahmhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 10. August 1864.

(2148-1) Nr. 6396.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Michael Röchl von Ribnit und dessen ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolger.

Vom k. k. k. d. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Michael Röchl von Ribnit und dessen ebenfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe wider dieselben Michael Kaps von Drandull die Klage auf Erbsizung des in Neuberg gelegenen, im Grundbuche Gottschee sub Verg.-Nr. 20 vorkommenden Weingartens sub praes. 2. September 1864. Z. 6396, eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den

27. Jänner 1865, Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des S 29 a. O. angeordnet, und den Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Rosina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie entweder selbst zu rechter Zeit zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu wählen und anbernahmhaft zu machen haben, widrigens diese Streitsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 14. September 1864.

(2158-1) Nr. 5641.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Stanzler von Stein, gegen Johann Kuschar von Schmarza wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 8. Juli 1864, Nr. 3411, schuldiger 407 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kirche St. Mauritii in Schmarza liegenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1200 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

10. Dezember 1864, 10. Jänner und 10. Februar 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 2. November 1864.

(2161-1) Nr. 4923.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Gasperschitz als Kurator des Kaspar Schinderschitz von Prem, gegen Anton Logar von dort, wegen schuldiger 21 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 23 1/2, vorkommenden Untersaßrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 300 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzung auf den

7. Dezember 1864.

Vormittags um 9 Uhr, in hiesigen Amtskale mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Oktober 1864.

(2173-1) Nr. 3939.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Koller von Krainburg, gegen die Stadtgemeinde von Krainburg wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. Juli 1863, Z. 2301, schuldiger 1194 fl. 64 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Haus Zahl 1 eingetragenen Rathhauses im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3500 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

10. Dezember 1864, 9. Jänner und 10. Februar 1865.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 26. Oktober 1864.

(2175-1) Nr. 6549.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Bogrin durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Peter Bogrin von Preibitz wegen, aus dem Vergleiche vom 28. August 1843 schuldiger 142 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 12, Fol. 1675, vorkommenden Hübrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 300 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagsatzung auf den

21. Dezember l. J. 24. Jänner und 23. Februar 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Amtsstufe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Oktober 1864.

(2178-1) Nr. 6704.

Erinnerung

an die Verlassenschaft des Peter Kapsch von Unterlag.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Verlassenschaft des Peter Kapsch von Unterlag hiermit erinnert:

Es habe Johann Lang von Wien durch Hrn. Dr. Benedikt wider dieselben die Klage auf Bezahlung von 190 fl. 96 kr. öst. W. c. s. c. sub praes. 18. Oktober 1864. Z. 6704, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den

22. Dezember 1864.

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 18 der allh. Entschliebung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und der Oeklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Michael Ruppe von Unterlag als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernahmhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Oktober 1864.

(2123-3) Nr. 2684.

Exekutive Relizitation.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der mj. Adalverta und Albin Semen von Gurfeld, gegen Franz und Josef Kauftey, Erbscheher von Skerjanzbe, wegen nicht jugelhalterer Lizitationsbedingungen in die exekutive öffentliche Relizitation der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Feldamtes sub Urb.-Nr. 137 vorkommenden Hübrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3888 fl. 50 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Tagsatzung auf den

3. Dezember l. J.

Vormittags 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auf Gefahr und Kosten der Erbscheher Franz und Josef Kauftey um jeden Anbot an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 23. September 1864.

(2124-3) Nr. 4165.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, als Pfessionär der Maria Svet, gegen Mathias Widrich von Rakel wegen schuldiger 577 fl. 50 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Krf.-Nr. 296j6 — 299 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3238 fl. österr. Währung gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

29. November, 30. Dezember 1864 und 1. Februar 1865.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. September 1864.

(2125-3) Nr. 3742.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Ekerl von Sabozhen, Bezirksgericht Oberlabach, gegen Jakob Nagode von Ranze wegen, aus dem Urtheile vom 12. Juni 1863, Z. 2956, schuldiger 210 fl. 98 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loisch sub Krf.-Nr. 27, Urb.-Nr. 11, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1080 fl. österr. Währung bewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

3. Dezember 1864, 3. Jänner und 4. Februar 1865.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. August 1864.

(2126-3) Nr. 3741.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Ekerl von Sabozhen, Bezirk Oberlabach, gegen Gregor Mele von Martinschrib wegen, aus dem Vergleiche vom 3. Juni 1863, Z. 2944, schuldiger 301 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Loisch sub Krf.-Nr. 32, Urb.-Nr. 12 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2175 fl. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

30. November, 30. Dezember 1864 und 31. Jänner 1865.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. August 1864.